

Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index

Pensionskassen im Vergleich

4. Quartal 2019: +2,12%
2019: +11,48%

- Positive Rendite auch im 4. Quartal 2019
- Zweitstärkstes Jahr seit Indexstart
- Stark positiver Renditebeitrag der Aktien

Marktrückblick

Das Wirtschaftswachstum hat sich 2019 abgeschwächt. Die globalen Aktienmärkte entwickelten sich jedoch sehr positiv, während die Renditen wichtiger Staatsanleihen tiefer waren. Der US-Dollar entwickelte sich 2019 gegenüber den wichtigsten Währungen unterschiedlich.

- Das globale Wirtschaftswachstum schwächte sich 2019 ab, da die anhaltende Handelsunsicherheit das verarbeitende Gewerbe, den Handel und die Investitionen belastete. Die Arbeitsmärkte blieben jedoch robust, und die Arbeitslosenquoten sanken in den wichtigsten Industrieländern weiter. In den USA stützte der Privatkonsum das BIP-Wachstum, und die Kerninflation verharrte in der Nähe ihres 2%-Ziels. Das Wachstum im Euroraum verlangsamte sich, da die schwächere Auslandsnachfrage das verarbeitende Gewerbe belastete. Die Kerninflation blieb gedämpft. Das Wachstum verlangsamte sich in China sowie auch in vielen Schwellenländern.
- Die Geldpolitik wurde 2019 gelockert. So senkte die US-Notenbank (Fed) die Zielspanne für den Leitzins dreimal. Diese lag Ende Jahr bei 1,5–1,75%. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat den Ankauf von Vermögenswerten wiederaufgenommen, neue langfristige Kreditgeschäfte eingeführt und den Einlagenatz auf –0,5% gesenkt. Die Schweizerische Nationalbank hat die Leitzinsen unverändert belassen, ebenso die Zentralbanken anderer Industrieländer wie Kanada, England oder Japan. Auch die Zentralbanken mehrerer Schwellenländer senkten die Zinssätze, darunter Mexiko, Südkorea, Indien und Brasilien.
- Die Aktienmärkte entwickelten sich 2019 trotz wachsender Wachstumsbedenken und geopolitischer Unsicherheit sehr positiv. So legten die globalen Aktien um 27% zu. Dies ist hauptsächlich auf die Umkehr der Geldpolitik, insbesondere durch die Fed, zurückzuführen. Die Zinsen wurden gesenkt und die Liquiditätsbedingungen verbessert. Aktien aus den USA und der Schweiz entwickelten sich besser als globale Aktien, japanische Aktien und Schwellenländer blieben zurück, und europäische Aktien entsprachen in etwa den globalen Aktien.

Analysiert man die Performance nach Sektor, schnitt die Informationstechnologie mit einem Anstieg von 46% am besten ab, gefolgt von Industrie und Telekommunikationsdienstleistungen. Am schlechtesten entwickelte sich der Bereich Energie, gefolgt von Versorgern, Materialien und Immobilien. Die Volatilität an den Aktienmärkten, gemessen am Chicago-Board-Options-Exchange-Marktvolatilitätsindex (VIX), ging im Jahr 2019 zurück. Der Credit Suisse Hedge Fund Index stieg 2019 um 9%.

- Bei den festverzinslichen Anlagen lieferten Obligationen vor dem Hintergrund schwächerer Wirtschaftsdaten und einer lockeren Geldpolitik in den Industrie- und Schwellenländern starke Renditen. In den USA war im vierten Quartal wieder ein positiver Spread zwischen Staatsanleihen mit einer Laufzeit von drei Monaten und zehn Jahren zu beobachten. In Euro und in Schweizer Franken blieb die Zinsstrukturkurve hingegen über alle Laufzeiten hinweg tief. Im Kreditbereich erzielten Unternehmensanleihen sowohl aus Industrie- als auch aus Schwellenländern positive Renditen. Ebenso verhielten sich Staatsanleihen aus Schwellenländern in Hartwährung und in lokaler Währung.
- Der US-Dollar stieg insbesondere in den ersten neun Monaten des Jahres gegenüber den meisten Hauptwährungen an. Der Euro wurde von der anhaltenden wirtschaftlichen Verschlechterung der Eurozone und der politischen Unsicherheit in einigen Mitgliedstaaten bestimmt. Der Schweizer Franken und der japanische Yen werteten gegenüber dem US-Dollar und dem Euro auf. Das britische Pfund wurde von der Unsicherheit bezüglich Brexit und von den Wahlen bestimmt und wies im Jahresverlauf eine erhöhte Volatilität auf. Dennoch zählte das Pfund zu den stärksten Performern gegenüber dem US-Dollar. Die Währungsentwicklung der Schwellenländer war unterschiedlich. Der russische Rubel zeigte die stärkste Performance gegenüber dem US-Dollar, während der argentinische Peso nachgab. Dies angesichts der zunehmenden Angst vor Zahlungsausfällen, der grassierenden Inflation und der Rezession.

Die Berechnung des Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index basiert auf den gleichgewichteten erzielten Bruttorenditen von schweizerischen Vorsorgeeinrichtungen (vor Abzug der Verwaltungskosten), deren Vermögenswerte bei der Credit Suisse im Rahmen eines Global Custody verwahrt werden. Die Vermögensverwaltung bzw. Beratung hingegen erfolgt durch die Pensionskassen selbst oder durch Dritte. Auf die Performance der jeweiligen Vorsorgeeinrichtungen hat die Credit Suisse in der Rolle als Global Custodian keinen Einfluss.

- Der Credit Suisse Commodity Benchmark legte um fast 19% zu. Die Energiemärkte, insbesondere Rohöl, verzeichneten 2019 die stärkste Erholung, da vorübergehende Störungen und zusätzliche Kürzungen der OPEC-Ölversorgung dazu beitrugen, die Bedenken hinsichtlich des Überangebots abzubauen. Edelmetalle übertrafen angesichts der niedrigen Realzinsen weltweit auch den Benchmark, was die Nachfrage beflügelte. Die Preise für Industriemetalle stiegen ebenfalls, jedoch nicht so stark wie in anderen Segmenten, da Handelsstreitigkeiten und höhere Zölle die globale Produktionstätigkeit belasteten. Die Agrarpreise änderten sich zum Jahresende wenig.

Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index mit Rekordjahr

Im Berichtsquartal nimmt der Pensionskassen Index um 3,87 Punkte resp. 2,12% zu. Somit endet auch das vierte Quartal 2019 im Plus. Zurzeit steht der Index per 31. Dezember 2019 bei 186,14 Punkten, ausgehend von 100 Punkten zu Beginn des Jahres 2000. Nach dem Anstieg in den drei Vorquartalen entwickelten sich die Pensionskassen auch im vierten Quartal sehr erfreulich. Der November (+1,27%) war der stärkste Monat, wobei aber auch Oktober (+0,49) und Dezember (+0,35%) positiv abschlossen. Das Jahr 2019 ist somit das zweitbeste Jahr seit Indexstart.

Der Hauptanteil der Entwicklung im vierten Berichtsquartal ist den Aktien (+1,82%) zuzuschreiben. Schweizer Aktien erzielten einen Renditebeitrag von +0,71% und Aktien Ausland einen Beitrag von +1,11%. Auch bei den Immobilien ist die Entwicklung positiv. Mit einem Beitrag von total +0,57% haben diese das gute Resultat weiter verstärkt. Bei den Obligationen ist die Entwicklung hingegen negativ (-0,37%). Liquidität und alternative Anlagen waren eher unauffällig, aber trotzdem im Plus.

Tabelle 1: Performance Contribution (quartalsweise)

Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index (1.1.2019–31.12.2019)

	Q1 19	Q2 19	Q3 19	Q4 19	2019
Liquidität	-0,10%	0,04%	-0,09%	0,06%	-0,05%
Obligationen CHF	0,52%	0,38%	0,38%	-0,31%	0,98%
Obligationen FW	0,26%	0,07%	0,14%	-0,06%	0,46%
Aktien Schweiz	1,73%	0,84%	0,24%	0,71%	3,80%
Aktien Ausland	2,20%	0,26%	0,32%	1,11%	3,85%
Alternative Anlagen	0,11%	0,02%	0,08%	0,05%	0,25%
Immobilien	0,72%	0,26%	0,45%	0,57%	2,11%
Hypotheken	0,03%	0,01%	0,02%	-0,01%	0,02%
Rest	0,02%	0,00%	0,00%	0,00%	0,05%
Total	5,49%	1,91%	1,55%	2,12%	11,48%